

BERICHT ÜBER DIE 46. ÖFFENTLICHE SITZUNG

DES MARKTGEMEINDERATES WEITNAU AM 25.01.2018



Es war zu erwarten, dass die Bevölkerung ein starkes Interesse am geplanten Nettomarkt im Ortszentrum haben würde. Deshalb fand die Sitzung im Adlersaal in Weitnau statt, der auch gut besucht war. Die Fa. Netto möchte gegenüber dem ehemaligen Feneberg einen Verbrauchermarkt ansiedeln. Das Grundstück ist im Eigentum der Fam. Kollmann, die auch weiterhin Eigentümer der Fläche bleiben wird. Der Markt soll eine Verkaufsfläche von unter 800 m² haben. Herr Kollmann jun., der Projektentwickler der Bauträgerfirma, Herr Eichendorf sowie der Gebietsleiter Expansion der Fa. Netto, Herr Kuster, stellten das Projekt vor. In einer langen Diskussion wurden von den Gemeinderäten die Vor- und Nachteile abgewogen. Einig waren sich die Räte darin, dass der bisherige Einzelhandel im Ort, wie Metzger, Bäcker, Käsladen nichts an Umsatz einbüßen dürfen.

Hierzu gingen die Meinungen zwischen Befürwortern und Gegnern stark auseinander. Die Befürworter argumentierten, dass mit einem Discounter der Umsatz der kleinen Läden sogar gesteigert werden könnte, wenn Kunden nach dem Einkauf bei Netto die Frischwaren beim Bäcker oder Metzger einkaufen würden. Die Gegner konterten, dass es nicht mehr zu verteilen gäbe und dort der Umsatz zurück ginge. Einigkeit bestand darin, dass der REWE-Markt betroffen sein wird. Allerdings steht das Angebot eines Discounters nicht im direkten Wettbewerb zu einem Vollsortimenter, so die Befürworter. Herr Kuster stellte auch klar, dass es keinen Backshop und keinen Fleischfrischverkauf geben soll, um die bereits bestehende Struktur nicht zu gefährden. Städtebaulich wurde positiv aufgenommen, dass der Markt ein Satteldach erhalten soll, negativ dagegen die grelle, gelbe Farbe. Große Sorge bereitete einigen Gemeinderäten der bereits bestehende Leerstand gegenüber und die Frage, ob der geplante Neubau ebenso enden könnte. Herr Kollmann erklärte hierzu, dass es bisher nicht gelungen sei, einen Nachmieter im Altbestand zu finden, auch für Netto ist die Fläche zu klein und entspricht nicht deren Verkaufskonzept.

Mit einem Ergebnis von 8 Befürwortern und 12 Gegnern wurde der Antrag abgelehnt. Auf Nachfrage erklärte Bürgermeister Streicher, dass es gleichwohl zu einem Bauantrag kommen könnte, über den dann auch der Gemeinderat und nicht der Bauausschuss beschließen wird. Bei einer Ablehnung besteht die Möglichkeit, dass die Entscheidung des Gemeinderats vom Landratsamt ersetzt und eine Genehmigung erteilt wird.

Die Bürgerstiftung Markt Weitnau war Thema des nächsten Punktes. Der kommunale Prüfungsverband hat beanstandet, dass die Verwaltung der Stiftungsmittel nicht den kommunalrechtlichen Vorgaben entspricht. Hintergrund ist, dass in einer fiduziarischen Stiftung nicht der Stiftungsrat, sondern der Gemeinderat die Entscheidungen zu treffen hat. Als Lösung schlägt das Gremium der Bürgerstiftung vor, dass der Stiftungsratsvorsitzende vom Gemeinderat eine Auszahlungsermächtigung bis zu einem Betrag von 5.000 € erhält. In der Bürgerstiftung verbleibt es bei der Regelung ab einem Betrag > 300 € die Empfehlung des Stiftungsrates einzuholen. Auf Anregung von GR Dr. Müller wird diese Regelung vorerst auf ein Jahr befristet um festzustellen, ob sich dies in der Praxis bewährt. Weiterhin wurde im Haushalt das sog. nicht-antastbare Grundvermögen in einer Höhe von 50.000 € nicht gesondert ausgewiesen. Hierzu wurde nun beschlossen, dass dieser Grundstock auf 65.000 € festgelegt und im Haushalt gesondert ausgewiesen wird.

Weiterhin wurde vom Gremium einstimmig beschlossen einen Förderantrag auf Dorferneuerung zu stellen. Dieses Programm erlaubt eine Förderung von bis zu 66%. Entgegen vielen anderen Förderprogrammen wird hier auch der konkrete Bau gefördert und nicht nur die Konzeption. Die Dorferneuerung kann in ländlich strukturierten Gemeinden oder Gemeindeteilen einschließlich im unmittelbaren räumlichen Zusammenhang gelegener Weiler und

Einzelanwesen durchgeführt werden; ein beteiligter Gemeindeteil soll in der Regel nicht mehr als 2.000 Einwohner haben. Eine Förderung könnte damit einzelnen Ortsteilen genauso zugutekommen wie dem Hauptort.

Wie dem Gremium bekannt ist, wird der Geh- und Radweg zwischen Wengen und Oberwengen in diesem Jahr gebaut. Nach Ablauf der 5jährigen Gewährleistung wird der Weg an das staatliche Bauamt übergeben. Ab diesem Zeitpunkt trägt der Freistaat Bayern die Kosten. Der Winterdienst verbleibt dauerhaft bei der Gemeinde, hierfür erfolgt eine pauschale Entschädigung. Für dieses Verfahren muss zwischen dem Freistaat Bayern (staatliches Bauamt Kempten) und dem Markt Weitnau eine rechtskräftige Vereinbarung getroffen werden. Der Gemeinderat stimmte nun dieser Vereinbarung zu.

Folgende Bekanntgaben folgten im letzten Tagesordnungspunkt: Aufgrund des EU-weiten Ausschreibungsverfahrens wurde der Vergabebeschluss des Gemeinderates in der Dezembersitzung nichtöffentlich gefasst. Detaillierte Informationen aus der Ausschreibung mussten bis zur Beauftragung der Unternehmer vertraulich behandelt werden. Das Thema ist nun nicht mehr vertraulich und wird deshalb öffentlich bekannt gegeben. Den Zuschlag haben folgende Firmen erhalten:

LOS 1 Fahrgestell: Fa. MAN Truck & Bus Deutschland GmbH, Neu-Ulm
zum Angebotspreis von 82.907,30 EUR

LOS 2 Fahrzeugaufbau: Fa. Rosenbauer Karlsruhe GmbH & Co. KG
zum Angebotspreis von 482.188,00 EUR

LOS 3 Beladung: Fa. Fischer GmbH, Dinkelscherben
zum Angebotspreis von 4.715,43 EUR

Die Gesamtkosten der Aufträge belaufen sich auf rund 570.000 EUR. Die Drehleiter wird bis spätestens 30.11.2018 geliefert. Die durchgeführte Sammelbeschaffung mit den Gemeinden Weiler-Simmerberg und Altusried kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden.

Weiterhin wurde bekannt gegeben, dass der nicht sachgemäß eingebaute Boden im Gasthof Adler saniert wird. Der Sanierungsvorschlag des Sachverständigen sieht vor, die Bereiche von den Schienen - ca. 20 cm rechts und links davon - komplett zurückzubauen. Danach werden neue Schienen eingebaut und angespachtelt. In diesen Bereichen wird ein neuer Belag verlegt.

Schließlich gab BGM Streicher noch bekannt, dass der Bundespräsident eine Ordensveranstaltung zum Thema „Demokratie“ im Mai 2018 veranstaltet. Das Gremium wurde gebeten geeignete Kandidatinnen und Kandidaten zu benennen.

Danach wurde die Gemeinderatssitzung beendet.